Zum Jahreswechsel

Autor(en): **Schöni, Erwin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-564099

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Jahreswechsel

Information ist Wissen

Man hat unser Zeitalter auch schon das Zeitalter der Information genannt. In der Tat werden wir täglich aus allen möglichen Quellen mit Facts und News, um die modernen Ausdrücke zu gebrachen, berieselt. Die Frage, ob hier nicht weniger mehr wäre, ist schon oft gestellt worden und es mag schon scheinen, als ob unsere Generation gar nicht mehr in der Lage ist, diese Flut auch geistig zu bewältigen. Wie dem auch sei, es lässt sich nicht wegleugnen, dass nur derjenige richtig mitbestimmen und etwas zu den täglichen Auseinandersetzungen beitragen kann, der auch über die nötigen Grundlagen zu diesem Mitreden verfügt.

Tatsache bleibt aber auch, dass die Armee sich erst in den letzten paar Jahren der Wichtigkeit genügender Informationsmittel bewusst geworden ist. Denn nur so ist es zu erklären, dass verschiedene Heereseinheiten dazu übergegangen sind, für die unterstellten Wehrmänner Periodikas herauszugeben. So sind uns zugänglich die Divisionszeitungen der Mech Div 4, der F Div 6 und der Geb Div 12. Alle Publikationen flott in Form von Zeitungen aufgemacht und von Redaktionsstäben betreut, in denen die Offiziere in der Minderzahl sind (dadurch wird das Argument entkräftet, solche Veröffentlichungen seien dazu bestimmt, die Wehrmänner auf eine bestimmte Richtung zu kanalisieren), erfüllen diese Zeitungen eine wesentliche Aufgabe im Rahmen unserer Armee: Sie geben dem einzelnen Wehrmann das Gefühl, zu einer grossen Familie zu gehören. Dass gelegentlich Kritik am Dienstbetrieb ebenso abgedruckt wird wie Erläuterungen hoher Militärs zu wichtigen Fragen des Lebens im Militärdienst, runden das Bild nur vorteilhaft ab. Neuestes Erzeugnis dieser Art Information war die Publikation FAKtuell, die im Rahmen der Truppenübungen des FAK 4 im November des Jahres herausgegeben wurde. Auch hier war das Bemühen offensichtlich, dem Wehrmann zu zeigen, warum er während der Manöverübungen gerade diese Aufgabe zu erfüllen hat und wieso der scheinbar produzierte Leerlauf eben doch für das Ganze von Nutzen sein wird.

Eines stört uns allerdings: Alle diese Zeitungen können offenbar nur erscheinen, wenn namhafte Inseratauftäge der Industrie vorhanden sind. Es scheint uns doch, dass die Armee diese Aufgabe der Information der Wehrmänner eben auch in finanzieller Hinsicht so ernst nehmen sollte, dass die Herausgabe der Zeitungen nicht vom Wohlwollen der Wirtschaft abhängig wird. Die Oeffentlichkeitsarbeit für die Landesverteidigung ist in erster Linie — so scheint es uns wenigstens — doch auch eine Aufgabe der Armee selbst.

Dass mit diesen Publikationen gute Ansätze vorhanden sind, ist nicht zu bestreiten, doch wäre die gründliche Ueberprüfung des Fragenkomplexes unter dem Titel «Wie informieren wir den Wehrmann auch ausser Dienst sinnvoll und zweckmässig?» doch sehr von Nutzen. Die militärischen Verbände können mit ihren bescheidenen Mitteln hier bloss eine Hilfestellung bieten. Sie unterhalten zwar mit ihren Verbandsorganen alle ein Informationsmittel bereit; aber diese Hefte erreichen nur solche Leute, die sich auch in der ausserdienstlichen Tätigkeit zu engagieren wünschen.

Das Armeeleitbild 80

In die gleiche Richtung der Information geht deshalb die Veröffentlichung eines Referates des Generalstabschefs, Oberstkorpskommandant J. J. Vischer, das an der Pressekonferenz aus Anlass der Veröffentlichung einer Botschaft des Bundesrates an das Parlament über das Armeeleitbild der 80er Jahre gehalten wurde. Auch hier ging es uns darum aufzuzeigen, dass die Armee stets den neuen Anforderungen an die Zeit angepasst werden muss. Wenn die Armee Teil unseres Volkes sein soll und auch bleiben muss, so hat auch der einzelne Wehrmann das Recht zu wissen, was an höchster Stelle vorgekehrt wird, um eine schlagkräftige Landesverteidigung zu gewährleisten. Wir verzichten deshalb auch auf einen Kommentar zu diesem Referat in der Meinung, die Darlegungen des Generalstabschefs würden für sich sprechen. Den Wehrmännern soll damit auch dargelegt werden, dass man Landesverteidigung nicht am Biertisch mit grossen Reden und Meckern machen darf, sondern dass das seriöser, sorgfältiger und umfassender Planung bedarf.

Zum Jahreswechsel

dürfen wir unseren Verbandsmitgliedern und den Lesern des «Pionier» alles Gute wünschen. Das Jahr 1975 mit seinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten hat doch auch bewiesen, dass nicht nur stetiges Wachstum der Wirtschaft das A und das O unseres Lebens ist. Wir haben auch gelernt, dass Bescheidenheit in unseren Ansprüchen an das Leben Werte offenlegt, die unserer menschlichen Gesellschaft zugute kommen werden. Dass dabei auch die Landesverteidigung und die Armee den Stellenwert in dieser Gesellschaft wieder verbessern kann (die quantitativ genügende Auswahl von Unteroffiziers- und Offiziersanwärter und die zunehmende Isolierung extremer armeefeindlicher Gruppierungen scheinen dies zu beweisen), darf alle diejenigen mit Genugtuung erfüllen, die in der Landesverteidigung einen zuverlässigen Garant staatlicher Unabhängigkeit sehen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, lieber Leser, ein gutes und glückliches neues Jahr. Wm Erwin Schöni

pionier

Zeitschrift für Verbindung und Uebermittlung

48. Jahrgang Nr. 12 Dezember 1975

Offizielles Organ des
Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und der
Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Organe officiel
de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne

Redaktion:
Erwin Schöni, Hauptstrasse 50
Postfach 34, 4528 Zuchwil
Telefon (065) 25 23 14
Postcheckkonto 80 - 15666

Inserateverwaltung:
Annoncenagentur AIDA
Postfach, 8132 Egg ZH
Telefon (01) 86 27 03 / 86 06 23

Erscheint am Anfang des Monats

Druck: Buchdruckerei Erwin Schöni
4528 Zuchwil